



Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum

Evolving Science 2018

3. – 7. Oktober

Wege zum Geistigen in der Natur

- in der Idee
- durch Symbolisieren
- auf dem Weg zur Schwelle

Goetheanum

Liebe Freunde der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum!

Gerne machen wir Sie mit diesem Flyer auf unsere bevorstehende Tagung «Evolving Science 2018» aufmerksam, die wir wieder als internationale Tagung der Naturwissenschaftlichen Sektion vorbereiten. Das Tagungsthema wird sein:

Evolving Science 2018

WEGE ZUM GEISTIGEN IN DER NATUR

- in der Idee

- durch Symbolisieren

- auf dem Weg zur Schwelle

In der Idee: Im Erkenntnisprozess verbindet der Mensch den geistigen Anteil der Welt mit der Sinneswelt. Denkend tritt er in diesen geistigen Bereich ein, im Schwingen zwischen Beobachten und Denken nähert er sich immer mehr der Einsicht in das Zusammenklängen von innerer und äusserer Erfahrung: «*Das Gewahrwerden der Idee in der Wirklichkeit ist die wahre Kommunion des Menschen.*» (Rudolf Steiner, GA I) – Dieser Vorgang steht in Beziehung zum Motiv des «Geist-Erinnerns» in der ersten Strophe des Grundsteinspruchs.

Durch Symbolisieren: Der rhythmische Wechsel der Aufmerksamkeit zwischen Sinnesbeobachtung und Erleben kann zu einer inneren Schulung an der Natur entwickelt werden, die ein vertieftes Erleben der eigenen Seele in ihrer Beziehung zum «Seelisch-Wesenhaften» in der Welt ermöglicht. Die Seele «*wird dadurch erst gewahr werden, welche zarte, aber bedeutungsvolle Verbindungsfäden bestehen zwischen sich und der Welt, in die sie hineingeboren ist.*» (Rudolf Steiner, Vorwort zum Seelenkalender 1918). Durch Symbolisieren, wie es in den Vorträgen vom 2. und 3.10.1920 (GA 322) angedeutet wird, erfolgt eine Erweiterung dieses Motivs. Wir haben bemerkt, dass Kollegen diesen Versuch auf verschiedenen Wegen unternommen haben. – In diesen Vorgängen leuchtet eine Beziehung zum «Geist-Besinnen» in der zweiten Strophe des Grundsteinspruchs auf.

Auf dem Weg zur Schwelle: Auf dem Weg innerer Schulung, wie er in der Anthroposophie angestrebt wird, begegnet man wiederholt dem Motiv, dass die Sinneswelt als solche finster wird oder werden muss, wenn man weiterkommen möchte, und wie sie umgekehrt die geistige Welt verfinstert: «*Wo Sinneswissen endet, / Da stehet erst die Pforte, / Die Lebenswirklichkeiten / Dem Seelensein eröffnet*» (Rudolf Steiner, 22.5.1915, GA 272). Wie verhält sich dieses Motiv zu einer naturwissenschaftlichen Schulung, die das Verhältnis zur Sinneswelt vertieft? – Hier ist es fruchtbar eine Beziehung zum «Geist-Erschauen» in der dritten Strophe des Grundsteinspruchs zu suchen.

Mit dieser Skizze wollen wir anregen, die verschiedenen Arbeitsrichtungen anthroposophisch orientierter Naturwissenschaft aufzusuchen im Bewusstsein, dass unterschiedliche Bewertungen derselben möglich sind. Gerne möchten wir mit diesen Frage- oder Arbeitsrichtungen an den drei Tagen unserer Konferenz dem Weg zum Geistigen in der Natur nachspüren, um ein gemeinsames goetheanistisches Fundament freizulegen. Die Beziehung zum Grundsteinspruch, dem Arbeitsthema der Anthroposophischen Gesellschaft in diesen Jahren vor dem 100jährigen Jubiläum der Weihnachtstagung, stellt eine fruchtbare Ergänzung einer solchen Arbeit dar.

Als Redner haben bisher zugesagt:

Arthur Zajonc (US)

Judith Sassoon (UK)

Konrad Urech (CH)

Kees Veenman (NL)

Weitere Kollegen sind oder werden noch gefragt.

Wie bei «Evolving Science 2015» wird es wieder «Forschungspräsentationen» geben, für die man demnächst Kurzbeiträge aus seiner Arbeit anmelden kann.

Das fertige Programm werden wir im Frühsommer verschicken, Updates werden Sie auch auf unserer Website finden:
www.science.goetheanum.ch

Johannes Kühl mit dem Sektionsteam in Dornach